



Beschlussvorlage

TOP:
 Vorlagen-Nummer: **V/2010/09257**
 Datum: 17.11.2010
 Bezug-Nummer.
 Kostenstelle/Unterabschnitt:
 Verfasser: Schulverwaltungsamt
 Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Bildungsausschuss	09.11.2010	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	16.11.2010	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF Hauptausschuss	17.11.2010	öffentlich Vorberatung
	17.11.2010	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	24.11.2010	öffentlich Entscheidung
Bildungsausschuss	24.11.2010	öffentlich Vorberatung

Betreff: Grundsatz- und Baubeschluss zur EU-Schulbauförderung (EFRE) 2007 - 2013 für die Schulstandorte Integrierte Gesamtschule Halle, Sekundarschule "Johann Christian Reil" und Grundschule Am Heiderand.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Ausführung der EU – Schulbauförderung EFRE 2007 – 2013 für die Integrierte Gesamtschule Halle, Sekundarschule „Johann Christian Reil“ und Grundschule Am Heiderand zum frühestmöglichen Zeitpunkt.
2. Der Stadtrat beschließt die Realisierung in einem Lebenszyklusprojekt.
3. ***Der Stadtrat beschließt, dass bei der Bauplanung und Bauausführung die künftigen Nutzer direkt einbezogen werden und insbesondere bei den konkreten Festlegungen zur Raumnutzung gesicherte Erkenntnisse pädagogischer Architektur im Sinne der Wirksamkeit des sogenannten „Dritten Lehrers“ berücksichtigt werden.***

Finanzielle Auswirkung

Zeitraum 2007 - 2013 (Planung 2009)

		Ausgabe	Einnahme	Eigenmittel
IGS Halle	2.2812. VHZ 006	8.517.300	4.000.000	4.517.300 EUR
SK „J. Chr. Reil“	2.2120. VHZ 005	4.982.000	4.000.000	982.000 EUR
GS Heiderand	2.2110. VHZ 018	3.588.200	2.407.000	1.181.200 EUR

Die erforderlichen Eigenmittel 2010 – 2013 können durch den gegenwärtigen Investplan gedeckt werden.

Tobias Kogge
 Beigeordneter für Jugend, Schule,
 Soziales und kulturelle Bildung

Begründung:

Mit der am 21.11.2007 (VL-Nr. IV/2007/06391) durch den Stadtrat beschlossenen und am 27.05.2009 (VL-Nr. IV/2009/07831) weiterhin bestätigten *Investitionsplanung nach Prioritäten für die Kindertagesstätten- und Schulbauförderung 2007 – 2013* hat die Stadt, sich am EFRE-Förderprogramm beteiligt.

Es wurden fünf Schulstandorte eingereicht.

Die Vergabe von Fördermitteln zur Schulbauförderung aus Mitteln der Europäischen Union wurde seitens des Kultusministeriums im März 2010 abgeschlossen. Prüfungs- und Bewilligungsschwerpunkt waren zukunftsorientierte pädagogische Konzepte.

Die Stadt Halle erhielt für folgende Schulstandorte eine Förderwürdigkeitsmitteilung aus dem EFRE-Programm:

Reg.-Nr.	Schule	Förderankündigung	
		Datum	Höhe
Nr. 813 48-15/08-HAL	IGS Halle	10.03.2009	4.000.000 €
Nr. 813 48-90/09-HAL	Sekundarschule „J. Chr. Reil“	29.03.2010	4.000.000 €
Nr. 813 48-92/09-HAL	Grundschule Am Heiderand	29.03.2010	<u>2.407.000 €</u>
	Gesamt		10.407.000 €

1. Allgemeine Darstellung der Fördervorhaben

Die o. g. bestandsfähigen Schulstandorte befinden sich in einem maroden Zustand und bedürfen einer grundlegenden Sanierung einschließlich umfassender brandschutztechnischer und energetischer Maßnahmen.

Gemäß der Hinweise zur EU-Schulbauförderwürdigkeitszusage, werden die Bauvorhaben bezüglich barrierefreiem Bauen entsprechend den Gegebenheiten der Objekte realisiert. Die Sanierung der Gebäude der IGS Halle und der Sekundarschule „J. Chr. Reil“ unterliegen denkmalpflegerischen Auflagen. Die haustechnischen Gewerke werden unter dem Aspekt energieeinsparender Maßnahmen erneuert und werden somit eine dauerhafte Senkung der Verbräuche bewirken.

Auf Grund der Komplexität der Vorhaben, einer Gesamtinvestition in Höhe von 17.087.500 € und der Zeitschiene (Durchführungsende 31.12.2013) erfolgt die Ausführung der Planung im Ergebnis einer vorläufigen Wirtschaftsuntersuchung.

Die vorläufige Wirtschaftlichkeitsuntersuchung wird nach Maßgabe der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Schulbaumaßnahmen an allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen des Landes Sachsen-Anhalt durchgeführt. (Rd. Erl. des MK vom 22.2.2008, veröffentlicht SchVwBI LSA Nr. 5, 2008, S. 155 ff.)

Nach erfolgreicher Realisierung des Bundespilotprojektes Schulen der Stadt Halle (Saale) und den erfolgreichen Verhandlungen im Rahmen der Lebenszyklusprojekte sollen die gewonnenen Erfahrungen im Hinblick auf die Gewinnung von möglichen Effizienzvorteilen auch in der Realisierung der EFRE Projekte genutzt werden.

Hierauf aufbauend wird das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren im Paket der EFRE-förderwürdigen Schulen IGS Halle, Sekundarschule „J. Chr. Reil“ und Grundschule Am Heiderand aufgenommen.

2. EFRE – Baumaßnahmen

2.1 Integrierte Gesamtschule (IGS) Halle, Adam-Kuckhoff-Straße 37

Der Schulstandort Adam-Kuckhoff-Straße 37 wurde 1869 als Stadtgymnasium errichtet und durchlief verschiedene Funktionen, wie Gymnasium, Lazarett, Unterrichtsanstalt der sowjetischen Garnison, Polytechnische Oberschule, Gymnasium und seit 1998 Integrierte Gesamtschule Halle (IGS Halle).

Der Standort besteht aus zwei Gebäuden, dem dreigeschossigen Haupthaus mit Unterrichtsräumen, Aula und integrierter Schulleitung und dem Turnhallegebäude mit beidseitig zweigeschossigen Anbauten mit Unterrichtsräumen.

Beide Gebäude sind haustechnisch verschlissen. Der Brandschutz erfüllt keinesfalls die gültigen Standards. Hier gilt es, gemäß der aktuell gültigen Bauordnung S-A vorwiegend Bauteile zu ertüchtigen, Brandmelde- und Feuerlöschanlagen einzubauen und für einen zweiten Flucht- und Rettungsweg zu sorgen. Sämtliche unsanierten haustechnischen Anlagen – insbesondere Hausanschlussstationen -werden saniert und den gültigen Standards angepasst.

Neben einer Erweiterung der Fachunterrichtsbereiche, einer Verbesserung der sanitären Einrichtungen, der Errichtung von Datennetzen für Unterricht und Verwaltung, einer Verbesserung des gesamten Sportbereiches, der Schulspeisung, der Freizeit- und außerunterrichtlichen Bereiche und des Schulhofes steht besonders die barrierefreie Erschließung im Vordergrund.

Gesamtkosten gemäß HOAI-Planungsphase 2 (von 2007 bis 2013):

HH-Stelle 2.2812. VHZ 006

Gesamtkosten:	8.517.300 €
Einnahme aus Fördermittel:	4.000.000 €
Erforderlicher Eigenanteil:	4.517.300 €
Fördermittelanteil:	47 %

2.2 Sekundarschule „Johann Christian Reil“, Ernst-Schneller-Straße 1

Der Schulstandort Ernst-Schneller-Straße 1 wurde 1908 als Städtische Oberrealschule errichtet und durchlief verschiedene Funktionen, wie Lazarett, Kaserne, Oberrealschule, Arbeiter- u. Bauernfakultät (ABF), Institut zur Vorbereitung auf das Auslandsstudium (IVA), Gymnasium und Sekundarschule.

Der L-förmige Grundriss beherbergte im Nord-Süd-Hauptflügel vorwiegend Klassenräume und den Schulleitungsbereich. Der Ost-West-Seitenflügel beherbergte vorwiegend den naturwissenschaftlichen und künstlerischen Bereich. Ihm vorgesetzt in westlicher Richtung schließen sich Aula/Turnhalle an.

Das Gebäude ist haustechnisch verschlissen. Der Brandschutz erfüllt keinesfalls die gültigen Standards. Hier gilt es, gemäß der aktuell gültigen Bauordnung S-A vorwiegend Bauteile zu ertüchtigen, Brandmelde- und Feuerlöschanlagen einzubauen und für einen zweiten Flucht-

und Rettungsweg zu sorgen. Sämtliche unsanierten haustechnischen Anlagen – insbesondere Hausanschlussstationen -werden saniert und den gültigen Standards angepasst.

Des Weiteren ist eine Erweiterung der Fachunterrichtsbereiche, eine Verbesserung der sanitären Einrichtungen, die Errichtung von Datennetzen für Unterricht und für die Verwaltung, eine Verbesserung des gesamten Sportbereiches, der Schulspeisung, der Freizeit- und außer-unterrichtlichen Bereiche und des Schulhofes vorgesehen.

Die Säulen des pädagogischen Konzeptes sind

- Ganztagschule
- Klimaschutz
- Schule mit Toleranz
- Berufsvorbereitung
- Neue Medien
- Europaschule

Gesamtkosten gemäß HOAI-Planungsphase 2 (von 2007 bis 2013):

HH-Stelle 2.2120. VHZ 005

Gesamtkosten:	4.982.000 €
Einnahme aus Fördermittel:	4.000.000 €
Erforderlicher Eigenanteil:	982.000 €
Fördermitteanteil:	80,3 %

2.3 Grundschule Am Heiderand, Carl-Schorlemmer-Ring 66

In den Jahren 1972 bis 1978 entstanden am Carl-Schorlemmer-Ring als Schulbauten ein 4-zügiger und ein am westlichen Giebel angebauter 2-zügiger TYP Erfurt mit einer frei stehenden Turnhalle MT 90.

Die Gebäude beherbergten die Schulformen Polytechnische Oberschule, später Grund- und Sekundarschule und Gymnasium, später Abendgymnasium. Seit der Freilegung wird das Objekt Nr. 62 als Ausweichobjekt für andere Schulen genutzt.

Das Bauprojekt der Grundschule Am Heiderand sieht vor, den Standort aus wirtschaftlichen Gründen erheblich zu verkleinern. Das 4-zügige Gebäude (Hausnummer 62 und 64) soll abgerissen und das 2-zügige Gebäude (Nr. 66) soll komplett saniert werden. Damit stehen sich das zukünftige Schulgebäude und die 2009 reparierte Turnhalle MT 90 unmittelbar gegenüber, bilden eine Einheit und ergeben ein verkleinertes Grundstück. Eine neue Einzäunung und eine Schulhofgestaltung gehören ebenfalls zur Maßnahme.

Das Gebäude Carl-Schorlemmer-Ring 66 ist haustechnisch vollständig verschlissen. Der Brandschutz erfüllt keinesfalls die gültigen Standards. Hier gilt es, gemäß der aktuell gültigen Bauordnung S-A vorwiegend Bauteile zu ertüchtigen, Brandmelde- und Feuerlöschanlagen einzubauen und für einen zweiten Flucht- und Rettungsweg zu sorgen. Sämtliche unsanierten haustechnischen Anlagen – insbesondere Hausanschlussstationen -werden saniert und den gültigen Standards angepasst.

In dem Objekt wird weiterhin der Hortträger Internationaler Bund integriert sein.

Gesamtkosten gemäß HOAI-Planungsphase 2 (von 2007 bis 2013):

HH-Stelle 2.2110. VHZ 018

Gesamtkosten:	3.588.200 €
Einnahme aus Fördermittel:	2.407.000 €
Erforderlicher Eigenanteil:	1.181.200 €
Fördermittelanteil:	67,1 %

3. Wirtschaftlichkeitsuntersuchung

Innerhalb der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wurde untersucht, ob Effizienzpotentiale durch die Verknüpfung von Bau- und Betriebsleistungen (Lebenszyklusansatz) im Verhandlungsverfahren erzielt werden können. Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Fördermittelanteile ist die Realisierung als komplexes Vorhaben vorgesehen. Bezüglich des gesamten Mittelansatzes ergibt sich mit

Planansatz der Vorhaben	17.087.500 €
Fördermittel	10.407.000 €

eine Förderung in Höhe von **65 %**.

Bei der Bewertung des Planansatzes ist zu beachten, dass die Baupreise der Jahre 2007/2008 zugrunde gelegt wurden und von einer derzeitigen Baupreisindizierung von 7% seit 2007 und von 5% seit 2008 auszugehen ist.

Im Ergebnis der vorläufigen Wirtschaftlichkeitsuntersuchung und unter Berücksichtigung der einzubeziehenden Fördermittel aus dem EFRE- Förderprogramm wurde die Lebenszyklusvariante - Bau und Bewirtschaftung - als die wirtschaftlichere Beschaffungsvariante identifiziert. Gemäß der o. g. Schulbaurichtlinie Punkt 2.2.2. wird vom Antragsteller eine PPP- Wirtschaftlichkeitsuntersuchung entsprechend den Standards des Bundes und Finanzministerkonferenz zur Prüfung gefordert. Hierbei sind alle Grunddaten bezüglich Bau, Bewirtschaftung, Finanzierung, Vertragsmodell und geplanter Risikoverteilung darzulegen.

In Auswertung der vorläufigen Wirtschaftlichkeitsuntersuchung wurden folgende Effizienzvorteile der PPP/Lebenszyklusvariante gegenüber der konventionellen Variante in Bezug auf die Zahlungsströme/Barwerte für die einzelnen Standorte herausgearbeitet:

IGS Halle	Konventionell		Vergleichsvariante		Differenz Vergleichs- variante - konventionell	
	absolut	in Prozent	absolut	in % gegenüber	absolut	in Prozent
	22.189.190	100,00%	19.858.950	89,50%	-2.330.240	-10,50%
	19.050.552	100,00%	17.238.128	90,49%	-1.812.424	-9,51%
Summe Zahlungsströme						
Summe Barwerte						

SKS "Johann Christian Reil"	Konventionell		Vergleichsvariante		Differenz Vergleichsvariante - konventionell	
	absolut	in Prozent	absolut	in % gegenüber	absolut	in Prozent
Summe Zahlungsströme	13.652.263	100,00%	12.302.800	90,12%	-1.349.463	-9,88%
Summe Barwerte	11.672.425	100,00%	10.555.648	90,43%	-1.116.777	-9,57%

GS Am Heiderand	Konventionell		Vergleichsvariante		Differenz Vergleichsvariante - konventionell	
	absolut	in Prozent	absolut	in % gegenüber	absolut	in Prozent
Summe Zahlungsströme	9.758.961	100,00%	8.901.339	91,21%	-857.623	-8,79%
Summe Barwerte	8.351.537	100,00%	7.659.984	91,72%	-691.553	-8,28%

Insgesamt weist die Vergleichsvariante über alle drei Standorte bezogen auf die Zahlungsströme über die Laufzeit einen Effizienzvorteil von 9,95% bzw. 4,5 Mio. € auf.

Im Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung wird die Umsetzung des Projektes im Wege der betrachteten Vergleichsvariante empfohlen.

In der untersuchten Vergleichsvariante reichen die Fördermittel und die im Haushalt veranschlagten Eigenmittel zur Finanzierung des Investitionsvorhabens aus. In der konventionellen Variante sind die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel nicht auskömmlich. Es wäre eine zusätzliche Kreditaufnahme i. H. v. 1,7 Mio. € erforderlich, die durch die Kommunalaufsicht zu genehmigen wäre.

4. Schulfachliche Stellungnahme

Die **Integrierte Gesamtschule** kann zurzeit ihr begründetes Programm nur bedingt umsetzen, weil eine Integration von Rollstuhlfahrern etc, durch den baulichen Zustand des Gebäudes nicht möglich ist. Zudem kann durch die Sanierung endlich eine weitere Säule des Schulprogramms, das Team – Kleingruppen – Modell räumlich angepasst werden. Offene Unterrichtsformen bedürfen einer vorbereiteten Umgebung, die zurzeit aufgrund des baulichen Zustandes des Gebäudes nur mit Abstrichen möglich ist und durch eine Modernisierung zeitgemäß angepasst werden kann.

Die Sekundarschule **„Johann Christian Reil“** wird als zwei - bis dreizügige offene Ganztagschule geführt.

Die Hauptsäulen des pädagogischen Konzeptes der Sekundarschule sind

- Erweiterung des Ganztagschulbetriebes
- langfristige Berufswahlorientierung der Schülerinnen und Schüler
- Klimaschutz und zukunftsorientierte Lebensweisen
- Kompetenzkonzept für schulische Medienbildung

- Erziehung für Demokratie und Toleranz (Schule mit Toleranz / Schule ohne Rassismus)
- EUROPA-Schule – Völkerverständigung in einem gemeinsamen Europa

Zielstellung des pädagogischen Konzeptes in Verbindung mit der Sanierung ist die Sicherung und Verbesserung der Qualifikationsfunktion der Schule im Hinblick auf einen hinreichenden Umfang an Lernzeit, auf eine differenzierte und variable Lernkultur und auf intensive Lernförderung, Chancengleichheit und Talententwicklung für alle Schüler

Die **Grundschule Am Heiderand** wird als zweizügige Schule geführt.

Der Schulbezirk umfasst zum Teil sanierten Plattenbau sowie auch eine neu entstandene Wohnsiedlung mit individuellem Wohnungsbau.

Das Schulkonzept der Grundschule Am Heiderand ist auf folgende Schwerpunkte ausgerichtet:

- Förderung eines freudvollen Lernens
- Pflege von Traditionen
 - Projekttag
 - Theaterbesuche und Lesewettstreite
 - Basare und Klassenfahrten
 - Zusammenarbeit mit Kita's und Hort
- Bewältigung sozialer Konflikte durch Sprache und Dialog
 - Zusammenwirken von Lehrern, Schülern und Eltern
 - Haus des Lernens
 - Pädagogisches Management
 - Innovatives Reagieren auf die Anforderungen von Veränderungen

Bei der Umsetzung des pädagogischen Konzeptes arbeitet die Grundschule eng mit dem im Schulobjekt angesiedelten Träger eines Hortes zusammen.

Mit dem am 27.01.2010 (VL Nr. V/2009/08287) durch den Stadtrat beschlossenen Schulentwicklungsplan und dem Genehmigungsbescheid zum Schulentwicklungsplan der Stadt Halle (Saale) des Landesverwaltungsamtes vom 1.4.2010 sind die drei benannten Schulstandorte bestandsfähig.

5. Familienverträglichkeit

Mit der Verbesserung der Lern- und Unterrichtsbedingungen werden Möglichkeiten geschaffen, die alle Voraussetzungen für eine Familienverträglichkeit gewährleisten.

Im Zeitraum der Sanierung kann es zu Situationen kommen, in der durch zusätzliche Belastung von Schülern und auch von Erziehungsberechtigten die Familienverträglichkeit eingeschränkt wird.

In Abwägung zur allgemeinen Zielstellung, durch die die Familienverträglichkeit wesentlich verbessert wird, werden diese Einschränkungen als zumutbar eingestuft.

Sanierte Turnhallen bieten die Chance auf ein erweitertes Sportprogramm auch in Zusammenarbeit von Verein und Schule, was jetzt aufgrund des Turnhallenzustandes kaum möglich ist.

6. Schlussfolgerungen

Es wird empfohlen, zeitnah das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren aufzunehmen um eine Umsetzung und Abrechnung der baulichen Maßnahmen bis zum Schuljahresbeginn 2012/2013 zu gewährleisten, damit die Finanzmittel aus dem Förderprogramm ELER und EFRE 2007-2013 des Landes Sachsen-Anhalt nicht gefährdet werden.